

Dels' er Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.
Pränumerationspreis vierteljährl. 60 Rps., durch die Post bezogen 75 Rps.



Insätze werden bis Donnerstag Mittag in der Expeditio angenommen und kosten die gespaltene Zeile 10 Rps.

Medaileur: Königl. Kreissekretär Raabe.
Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.

Nr. 9.

Dels, den 16. Februar 1877.

15. Jahrg.

Amtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Königlichen Landrats-Amts.

Nr. 65. Breslau, den 5. Februar 1877.

Bekanntmachung.

Auf Verfügung der Königlichen Regierung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

Schlachte-Bieh und zwar jedes einzelne Stück darf in die hiesige Stadt nur mit einem besonderen Erlaubnisschein, nach Abgabe des hierunter befindlichen Musters eingeführt werden.

Ursprungs-Attest für den Breslauer Biehmarkt.
Nachstehendes, dem Biehhändler Herrn
von dem Kreis verkaufte
Bieh befindet sich seit am
Orte, der frei von aufsehenden Biehkrankheiten ist.
Signalement.

•
• den 187
(Stempel der Ortsbehörde.)

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 327 und 328 des deutschen Strafgesetzbuchs bestraft.

Der Königliche Polizei-Präsident.
gez. v. Uslar-Gleichen.

Dels, den 15. Februar 1877.
Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.

Die Ortsbehörden des Kreises ersuche ich, die qu. Erlaubnisscheine genau nach obigem Formular auszufertigen.

Nr. 66. Dels, den 5. Februar 1877.

Nachdem der Herzogliche Oberamtmann Herr Stapelfeld zu Dobrischan auf seinen Antrag von dem Amte als Amtsvoirsteher des Amtsbezirks Dobrischan entbunden worden ist, ist an seine Stelle der Herzogl. Oberamtmann Herr Cleve zu Loitschitz zum Amtsvoirsteher und der Herzogl. Oberamtmann Herr Scupin in Jäntschnitz zum Amtsvoirsteher-Stellvertreter für diesen Bezirk ernannt worden.

Nr. 67. Dels, den 12. Februar 1877.

Zur Errichtung eines Königin-Louisen-Denkmales in Berlin hat sich dasselbe ein Verein gebildet, von welchem das Ersuchen an mich gestellt worden ist, freiwillige Beiträge zu jenem Zwecke anzunehmen und an das Central-Bureau des Vereins zu Berlin W., Potsdamer Straße 22a, abzuliefern.

Dem Wunsche zu entsprechen, bin ich bereit und ersuche ich hiernach die Kreisbewohner, mir diesfällige Geldspenden zugehen zu lassen.

Nr. 68. Breslau, den 2. Februar 1877.

Auf die Vorstellung vom 15. o. M. ertheile ich hiermit die nachgesuchte Genehmigung, auch im Laufe dieses Jahres, d. i. 1877 (Giertausend Achtundsechzig und siebzig) eine einmalige Sammlung milber Beiträge in Form einer Haus-Collecte bei den bemittelten katholischen Haushaltungen des Stadtbezirks Breslau und der Kreise Breslau, Ohlau und Dels zum Besten des hiesigen St. Marien-Stifts (Anstalt zur sittlichen Erziehung weiblicher Dienstboten) zu veranstalten.

Die von dem Vorstande mit der Sammlung zu beauftragenden Collectanten werden sich durch Vorzeigung dieser Verfügung oder einer beglaubigten Abschrift derselben zu legitimiren haben.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
J. B.: (gez.) v. Juncker.

Dels, den 14. Februar 1877.
Nachstehendes wird hierdurch veröffentlicht.

Nr. 69. Dels, den 13. Februar 1877.

Im Verlage der Stuhr'schen Buchhandlung (S. Gerstmann) Nr. 61 Unter den Linden in Berlin ist ein von dem Director von Bönsch zu Brieg verfaßtes Werk: "Die Organisation einer Feuerwehr" erschienen, welches eine praktische Anleitung zur Organisation, Ausbildung und Führung von Feuerwehren, vorzugsweise für Fabrik-Etablissements,

Berg- und Hüttenwerke, große Gütercomplexe, öffentliche Institute, Garnisonorte, Schiffswerften &c. darbieten soll.

Indem ich auf das Erscheinen des fraglichen Werkes aufmerksam mache und dessen Anschaffung, insbesondere auch den Inhabern großer Fabrik-Etablissemens empfehle, bemerke ich, daß der Ladenpreis derselben sich auf 6 Mark beläuft.

Nr. 70. Dels, den 8. Februar 1877.

Polizeilich zu ermitteln ist:

der Knecht Sella, welcher sich aus dem Dienste bei dem Gutsbesitzer A. Scholz zu Ober-Pöln. Elguish eigenmächtig entfernt hat.

Die Ortsbehörden, sowie Gendarmen des Kreises veranlassen ich, auf den p. Sella zu vigilieren und ihn im Betretungs-falle in den gedachten Dienstort zu verweisen.

Nr. 71. Dels, den 14. Februar 1877.

Vereidet wurde am 13. d. M. der Inwohner Gottlieb Scholz zu Patschley als Gemeinde-Executor für die Gemeinde Patschley.

Nr. 72. Dels, den 7. Februar 1877.

Gegenwärtig vacante, mit Militär-Antwärtern zu besetzende Stellen.

1) Neisse, katholische Kuratalkirche, Glöckner, 345 M. Gehalt, vorunter 30 M. zur Aushilfe beim Läuten.

2) Neisse, Proviantamt, Bureaudienter, 825 M. Böhnung und 144 M. Wohnungsgeldzuschuß jährlich.

Nr. 73. Dels, den 12. Februar 1877.

Gegenwärtig vacante, mit Militär-Antwärtern zu besetzende Stellen.

1) Beuthen O.S., Postamt I, Briefträger, 810 Mark Gehalt, 144 M. Wohnungsgeldzuschuß.

2) Cottbus, Magistrat, Polizeisergeant, 800 M. Gehalt jährlich.

3) Deschowitz, Postamt III., Landbriefträger, 450 M. Gehalt, 60 M. Wohnungsgeldzuschuß.

4) Myślowitz, Postamt I, Briefträger, 810 M. Gehalt, 108 M. Wohnungsgeldzuschuß.

5) Walenburg, Magistrat, 2 städtische Nachtwächter, jeder pro Jahr 360 M. Gehalt.

Der Königliche Landrat.
v. Rosenberg.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Brieg, den 10. Februar 1877.

Am 20. Januar cr. ist das Dominial-Gehöft zu Ober-Willau zum großen Theil ein Raub der Flammen geworden.

Der Brandstiftung verbächtigt ist ein dort beim Betteln abgewiesener Landstreicher, 6 bis 7 Zoll über das Maß groß, mit aufgebuntem Gesicht, blondem Haar, blondem Schnurrbart, bekleidet mit graubraunem, zerrissenem Sackjacket, grauen Seinkleidern, Schuhen, aus denen die anscheinend erfrorenen Füße heraussehen und einem kleinen, grauen Filzhut.

Derselbe spricht polnisch und war am Tage nach der That in Begleitung eines andern Landstreichers in Nauke, Kreis Dels, im Wirthshause.

Ich ersuche ergebenst, auf den Verdächtigen vigilieren und ihn event. festnehmen zu lassen.

Königlicher Staats-Anwalt.
Hedemann.

Berlin, W., den 12. Februar 1877.

Bekanntmachung.

Inhaltsangaben zu den Packetsendungen nach Dänemark.

Auf Verlangen der Königlich Dänischen Regierung müssen den Post-Packetsendungen nach Dänemark bis auf Weiteres Inhaltsangaben in einfacher Ausfertigung beigegeben werden.

Kaiserliches General-Postamt.

Beilage zu Nr. 9 des Del'ser Kreisblattes.

Die Regierung und die Sozialdemokratie.

Unter den mannigfachen unbegründeten Vorwürfen, welche bei den leidenschaftlichen Budget-Verhandlungen im Abgeordnetenhaus Seiten der Ultramontanen und der Fortschrittspartei gegen die Staatsregierung und insbesondere gegen den Minister des Innern erhoben worden sind, ist einer der wahrheitswidrigsten, daß die Regierung die sozial-demokratische Bewegung zu leicht beurtheilt habe, und daß der Minister des Innern keine andere Waffe gegen dieselbe in Aussicht genommen habe, als Waffen der Gewalt.

Die Verhandlungen, welche vor kaum einem Jahre im Reichstage über die Änderungen des Strafgesetzbuches stattgefunden haben, geben lautes Zeugniß von der Stellung, welche die Regierung zu jener Bewegung eingenommen hat.

Bei der Einbringung jener Vorlage haben die Bundesregierungen offen ausgesprochen, daß die wesentlichen Bestimmungen derselben dazu helfen sollten, den tiefen sozialen Schäden und Gefahren, welche namentlich durch die sozial-demokratische Bewegung erzeugt seien, rechtzeitig zu begegnen. Die Bundesregierungen glaubten dabei die Zuversicht hegen zu dürfen, „daß die ernsten Gesichtspunkte, von welchen sie selbst geleitet wurden, auch innerhalb der Reichsvorstellung bei allen den Parteien, welche zu einer wahrhaft ersprichtlichen Entwicklung des öffentlichen Lebens im Deutschen Reiche mitzuwirken gesonnen sind, eine richtige Würdigung finden würden.“

Die Regierungen rechneten darauf, „daß die Reichstagsmehrheit die Vorschläge Beußs wirksamer Abhilfe jener Schäden mit dem vollen Bewußtsein von der großen Bedeutung der Angelegenheit für das gesamte Staats- und Volksleben in Erwägung nehmen werde.“

Diese Hoffnung sollte von vornherein getäuscht werden: schon beim Beginn der ersten Lesung galt es auf Grund der vorhergegangenen Fraktionsbeschlüsse als feststehend, daß der Reichstag die Mitwirkung zur Verschärfung der Strafgesetzgebung Beußs Sicherung der Gesellschaft gegenüber den sozialen Missständen und Gefahren nicht in dem gehofften Umfange, und nach einigen wichtigen Richtungen überhaupt nicht zu gewähren geneigt sei. Die Bundesregierungen befanden sich von vorn herein einer durchaus bestimmten parlamentarischen Situation gegenüber, auf deren Aenderung im Großen und Ganzen die weiteren Erörterungen kaum einen erheblichen Einfluß üben konnten.

In dieser Lage betonte der Reichskanzler Fürst Bismarck, daß die Regierungen es für Pflicht gehalten, die Anregung zu der Revision des Strafrechts zu geben, um sich ihrerseits von der Verantwortlichkeit für die Fortdauer bedenklicher Zustände frei zu machen. Sache des Reichstages sei es, die Stellung zur Vorlage in völliger Freiheit nach seiner Verantwortlichkeit zu nehmen. Wenn, wie vorauszusehen, das Werk der Verstärkung in der damaligen Session nicht gelinge, so werde die Frage künftige Reichstage nach neuen Wahlen weiter beschäftigen. Die Reichssicherheit und der innere Friede im ganzen Reiche würden nach drei, nach sechs Jahren und später eine von den

Wählern zu erörternde Frage sein. Es sei dies vielleicht „einer von den Würmern, die nicht sterben.“

Owwohl nun die Regierungen gleich aus den ersten Erörterungen die Überzeugung gewonnen hatten, daß an eine Zustimmung des Reichstages zur Verstärkung der Strafbestimmungen gegen politische Vergehen in der erwähnten Richtung für den Augenblick nicht zu denken sei, so hielten sie es doch, indem sie grade auf diesem Gebiete einer klar und entschieden erkauften und gebieterischen Pflicht folgten, für eine unabwiesliche Aufgabe, ihre Gesichtspunkte und Überzeugungen, wenn auch ohne Hoffnung für eine unmittelbare Wirkung im Reichstage, doch für die weitere Erwägung und Würdigung im deutschen Volke selbst unumwunden auszusprechen.

Von diesem Standpunkte besonders gab der Minister Graf zu Eulenburg bei Berathung des Antrags, welcher eine strenge Bestrafung der öffentlichen Angriffe gegen die Institute der Ehe, der Familie und des Eigenthums bezweckt, ein Bild von dem Wesen und Treiben der sozial-demokratischen Partei, um daran die Bitte zu knüpfen, dem Staat die Waffen des Gesetzes gegen dieses Treiben zu gewähren, ehe es zur Überwindung desselben mit friedlichen Waffen zu spät sei.

Der Minister schloß seine Darstellung mit folgenden Worten:

„Dieses ganze Bild, was ich Ihnen entrolle, hat in mir schon seit langer Zeit die Überzeugung festgestellt, daß wir es mit einem Todfeinde des Staates zu thun haben, unseres Staates und jedes monarchischen Staates, und in dieser Überzeugung bin ich bestätigt durch die Berichte der Staatsanwälte, welche Anklagen zu erheben gehabt haben, und welche von Angesicht zu Angesicht die Leute gesehen, ihre Neuerungen gehört, ihre Schriftstücke gelesen haben, und die in dieser Sphäre ein Studium haben machen müssen. Diese Staatsanwälte sind übereinstimmend darin, daß eine Gefahr für den Staat in der sozialistischen Organisation liegt, die wie ein Krebschaden fortströmt und der ein Halt geboten werden muß. Dieses Halt wird ja auch kommen, so stark fühlen wir uns als Staat wohl auch noch, daß wir zuletzt auch mit diesem starken Feinde werden fertig werden.“

Aber, meine Herren, auf welchem Felde? Wenn wir mit zwei Paragraphen, dem alten Strafrechts-Paragraphen, der an dieser Stelle stand, und dem Paragraphen im Vereinsrecht dieses Heer bekämpfen müssen, so unterliegen wir, wenigstens werden wir so weit zurückgedrängt, bis es zur offenen Schlacht kommt, und wenn es zur offenen Schlacht kommt, dann werden wirhoffentlich noch die Oberhand behalten. Aber, meine Herren, kann das die Absicht sein?

Ich wiederhole, was ich im Ansage meines Vortrages sagte: die Regierung verlangt von Ihnen jetzt Waffen, die es unnötig machen, mit der Zeit die blanke Waffe zu brauchen; sie verlangt von Ihnen jetzt Waffen, die auf diejenigen Angriffe passen, die gegen den Staat gerichtet werden. Sind Sie in der Majorität nicht meiner Meinung, so ist damit noch

nicht festgestellt, daß Sie ein richtigeres Urtheil haben als ich; aber ich muß mich dann bescheiden, daß wir vor der Hand nicht anders können, als uns mit den schwachen Gesetzesparagraphen so lange zu behelfen, bis die Flinte schießt und der Säbel hauet. Hat aber, was ich Ihnen vorgetragen habe, irgendeinen Eindruck auf Sie gemacht, so seien Sie staatsmännisch genug und verweigern Sie uns die Waffen nicht, die wir jetzt von Ihnen fordern."

* Dies war die Auffassung der Regierung von der Bedeutung und der Gefahr der sozial-demokratischen Bewegung und von den daraus für alle staatlich berufenen Kräfte erwachsenden Aufgaben.

Die Regierung darf wohl erwarten, daß die Gesichtspunkte, von welchen sie damals ausging, auf Grund der neuesten Erfahrungen heute schon „in einem entsprechenderen Lichte erscheinen“, als es vor einem Jahre der Fall war.

Wenn die Wege, welche sie damals zum Schutze des Staatswohls einzuschlagen gesonnen war, zunächst auf lebhaften Widerstand stießen, so wird es eine der dringendsten Aufgaben der nächsten Zukunft sein, über die zur Sicherung der bürgerlichen Gesellschaft wirksam einzuschlagenden Wege eine Verständigung unter allen wahrhaft konservativen und staatserhaltenden Kräften herbeizuführen.

Kirchlicher Anzeiger aus Dels.

Am Sonnabend Invocavit predigen zu Dels in der Schloß- u. Pfarrkirche:
Führpredigt: Herr Propst Thielmann.
Unterpredigt: Herr Dionys Krebs.
Nachm.-Pred.: Herr Superint. Ueberschär.
Früh 8½ Uhr Beichte:
Herr Superintendent Ueberschär.

Wochenpredigt:
(II. Passions-Predigt)
Donnerstag, den 22. Febr., Vorm. 8½ Uhr:
Herr Propst Thielmann.
Montag, den 19. Februar, Abends 7 Uhr,
Bibelkunde in der St. Salvator-Kirche:
Herr Superint. Ueberschär.
Amtswoche: Herr Superint. Ueberschär.

Holzverkauf.

Am 22. d. Mts., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, sollen aus der Oberförsterei Windischmarchwitz, Forstschutzbezirk Sgorselitz,
221 Stück Eichen, 1 Birke, 41 Stück Kiefern und 5 Stück Fichten aus der II. bis V. Klasse, 13 Rmtr. Eichen-Nuzholz, sowie 1800 Rmtr. verschiedene Brennholzgerüste incl. 500 Rmtr. Kaiser-Stangenholz im Heide'schen Hotel zu Reichthal gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.
Windischmarchwitz,
den 10. Februar 1877.

Der Königliche Obersöster.
Ohrdorff.

Junge Mädchen, welche die Lehrerinnen-Prüfung ablegen wollen, können von Ostern d. J. ab an einem mit meiner Privat-Mädchen-Schule verbundenen Seminar-Cursoth teilnehmen. Auswärtige finden gegen eine jährliche Pension von 450 M. exklus. Schulgeld in meinem Hause Aufnahme. Die Herren Kreis-Schulinspectoren Fengler in Namslau und Superintendent Schultz in Gleiwitz haben sich zur Ertheilung näherer Auskunft gütigst bereit erklärt.

D. Bobertag,
Schulvorsteherin in Namslau.

In allen bedeutenden Musikalien-Handlungen vorrätig!

10,000 Exemplare in sechs Wochen verkauft.

Oceana-Walzer.

Für Clavier componirt und

FRAU OCEANA RENZ

gewidmet von

Aug. Cahnbley, Capellmeister im Circus Renz.

Dieser, jeden Abend im Circus Renz mit stürmischem Beifall begrüßte Walzer erschien in folgenden vier Ausgaben:

A. Mit Prachttitle: **Die Künstlerin im Costume** (en face).

B. " " : **Brustbild der Künstlerin**.

C. " " : **Medallion-Titel** (Brustbild).

Obgleich letztere Ausgabe (D) sehr leicht bearbeitet, ist das Arrangement so glücklich, dass dieser schöne Walzer selbst von kleinen Händen zur vollen Wirkung gebracht werden kann.

Preis jeder Ausgabe: Rmk. 1.50.

(Orchesterstimmen in Abschrift 6 Mark.)

Eben erschien ferner:

Chinesen-Polka

aus der Pantomime:

EIN CHINESISCHES FEST

(arrangiert von Herrn Director Renz),

für Clavier componirt von August Cahnbley.

Preis: Rmk. 1.—.

Diese hübsche, leichte Polka wird sich ihrer angenehmen Melodien wegen ebenso bald Bahn brechen, als der Oceana-Walzer desselben Componisten. Gegen Einsendung des Betrages versende ich franco.

Pet. Jos. Tonger, Cöln a. Rhein.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Größt. am 1. Januar 1829.

Stand Ende 1876.

Versichert 48804 Personen mit	308,049,700 M.
Davon 1876 neu eingetreten 3554 Personen mit	28,810,400 "
Bankfonds	73,900,000 "
Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829	101,029,700 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	36,8 Prozent.
Dividende im Jahre 1877	41

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen und vermittelt.

Ad. Grüneberger, Buchhändler in Dels.

Die bei dem Gastwirth **Karl Freitag**
zu Paulitz ausgebrochene Röhrkrankheit
gilt nach Tötung der Pferde für erloschen.

Kapiz, den 7. Februar 1877.

Der Amtsvorsteher.
Kaschmieder.

Nuß- und Brennholzverkauf
aus der
Königlichen Oberförsterei **Kuhbrück**.
Donnerstag, den 22. Februar 1877,
von früh 9 Uhr ab,
werden im Gathofe zu Maßl.-Hammer
zum meistbietenden Verkauf gegen Baar-
zahlung gestellt:

I. Nussholz: ca. 450 Stück kiefern
Nussholz vom Kahlslag Iagen 10,
Belauf Großow; ca. 300 Stück kiefern
Nushtämme und ca. 100 Stück kiefern
Nushtangen I./III. Klasse vom Kahl-
slag Iagen 53, Belauf Polnisch-
Mühle; ca. 70 Stück kiefern Nussholz
vom Kahlslag Iagen 75, Belauf
Klein-Grabow; ca. 150 Stück kiefern
und 2 Stück eichen Nussholz vom
Kahlslag Iagen 86 und 77, Be-
lauf Kuhbrück;

II. Brennholz, Einschlag de-
1877: ca. 150 Rmtr. Stochholz aus
Belauf Kuhbrück und ca. 300 Rmtr.
kiefern und fichten Stochholz und Ab-
raumreisig aus Belauf Groß-Lahse;

III. Brennholz, Einschlag de-
1876: Kiefern Scheit- und Knippe-
holz nach Bedarf aus den Beläufen
Poln.-Mühle, Kuhbrück, Groß-Lahse
und Burdah, ca. 400 Rmtr. kiefern
Reisig aus Belauf Burdah und Kuh-
brück, und ca. 30 Rmtr. eichen, buchen,
birken und erlen Brennholz aus Be-
lauf Kuhbrück, Groß-Lahse und Burdah.

Kuhbrück, den 10. Februar 1877
Der Königliche Oberförster.
von Poser.

4—5000 Centner
Kartoffeln

werden zu kaufen gesucht. — Offerten
ersuche mit Preisangabe und Probe an
das Rent-Amt **Ober-Stradam** zu
senden.

Pferde-Verkauf.
Sonntagnachmittag, den 17. Februar er.,
12 Uhr Mittags,
soll an der Reitbahn zu Dels ein zum
Gensd'armerie-Dienst unbrauchbares
Pferd öffentlich meistbietend gegen
gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Districts-Commando d. 6. Gensd'armerie-Brigade.

Einladung

zum Abonnement auf die illustrierten Modezeitungen

VICTORIA XXVII. Jahrgang. Erscheint 4 Mal monatlich. Preis für das ganze Vierteljahr (6 Unterhaltungs-, 6 Modenummern mit 6 colorirten Modekupfern und 3 Schnittbeiblättern): **2 R.-Mark 25 Pfge.**

Jährlich: 2000 Original-Illustrationen, 200 Stickereivorlagen, 200 Schnittmuster, wodurch, unter Beifügung einer klaren Beschreibung, dargestellt werden: Alle Arten Toilette-Gegenstände für Damen und Kinder, ferner Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder, Handarbeiten in reichster Auswahl.—Der belletristische

Theil bringt nur stilvolle unterhal tende und belehrende Original-Artikel der beliebtesten deutschen Schriftsteller und künstlerisch ausgeführte Originale. Jährlich: 2000 Original-Illustrationen, 200 Stickerei-Vorlagen: 400 Schnittmuster. Dasselbe. Prachtausgabe mit jährlich 52 colorirten Kupfern: **4 R.-Mark 50 Pfge.** (1 Thlr. 15 Sgr.)

Illustrationen. Jährlich: 2000 Original-Illustrationen, 200 Stickerei-Vorlagen: 400 Schnittmuster.

HAUS und WELT VI. Jahrgang. Erscheint 2 Mal monatlich. Preis für das ganze Vierteljahr (6 Modenummern mit 6 Unterhaltungs- und 6 Schnitt-Beiblättern): **2 R.-Mark.**

IV. Jahrgang. Erscheint 2 Mal monatlich. Preis für das ganze Vierteljahr: **1 R.-Mark.**

Die Illustrirte Modenzeitung, eine billige Volks-Ausgabe von "Victoria" bzw. "Hans und Welt", giebt in jeder Nummer den vollständigen Inhalt einer Arbeitsnummer der beiden Zeitungen wieder

Expedition der Victoria.
46, Lützowstrasse in Berlin W.

Alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes nehmen jederzeit Bestellungen entgegen und liefern auf Verlangen **Probe-Nummern gratis.**

Die Annoncen-Expedition

von
Haasenstein & Vogler,

Breslau, Ring 4,

ältestes und größtes Geschäft dieser Branche,

bekannt als solid und reel,

sei hierdurch den verehrlichen Behörden, Verwaltungen, Dominien, Administrationen, sowie dem gesamten inserirenden Publikum zur Vermittelung ihrer Publikationen, welcher Art diese auch mögen, aufs angelegentlichste empfohlen.

Bei Benutzung des Instituts erwächst den Inserenten insofern bedeutender Vortheil, als in Folge des alleinigen Verkehrs mit der Annoncen-Expedition Zeit und Porto erspart und bei größeren Aufträgen angemessener **Rabatt** gewährt wird.

Jede gewünschte Auskunft wird gern ertheilt und Zeitungs-Cataloge gratis und franco versandt.

Im Verlage von A. Ludwig in Dels erschien in neuer Auflage, zum
Preise von 7½ Sgr.:

Neuestes schlesisches Kochbuch,

gründliche Anleitung, alle Speisen und Backwerke auf eine seine und
schmackhafte, sowie auch wohlheile Weise zu bereiten. Ein unterweisendes
und unentbehrliches Handbuch für Schlesiens Töchter und angehende
Hausfrauen, auch ohne alle Vorkenntnisse sich über die Bedürfnisse
luxuriös besetzter Tafeln, sowie über den einfachen Tisch bürgerlicher
Haushaltungen zu belehren. Herausgegeben von einer erfahrenen schlesischen
Hausfrau. Sechste vermehrte und verbesserte Auflage. Mit einer
Übersicht der neuen Maße und Gewichte und Vergleichung derselben
mit den alten, sowie der jedesmaligen Angaben der zu verwendenden
Quantitäten sowohl nach altem wie nach neuem Maß und Gewicht.

Sonntag, den 25. Februar 1877,
Nachmittags 4 Uhr:

öffentliche Sitzung des allgemeinen landwirtschaftlichen Vereins im Gathothe zum goldenen Adler in Dels.

Tages-Ordnung.

- 1) Geschäftliche Mittheilungen.
 - 2) Anträge: Der Vorsitzende stellt den Antrag, über den Eintritt des Vereins in den Schlesischen Central-Verein und eine event. Beitragserhöhung zu berathen.
 - 3) Rechnungslegung pro 1876 und Erteilung der Decharge.
 - 4) Ueber die Kuhmilch, von P. Arndt, Fortsetzung eines früheren Referats.
 - 5) Referat über die Lehrpläne der landwirtschaftlichen Winter-Schulen.
 - 6) Erdtschabellen pro 1876.
 - 7) Vorschläge zu einer Excursion in diesem Jahre.
 - 8) Fragekasten.
- Freunde der Landwirtschaft sind als Gäste willkommen.

Der Vorstand.

L. Arndt. E. Gautier.

Dominium Klein-Ellguth.
Kreis Dels, hat als überzählig einen
 schönen, sprung-fähigen Eber,
1½ Jahr alt, zu verkaufen.

Hagel-Versicherung.

Eine mit guten Erfolgen arbeitende preuß. Hagel-Vers.-Ges. a. G. sucht überall, auch auf Dörfern, gegen hohe Proviso-tüchtige Vertreter.

Offerten erbeten an Haasenstein & Vogler, Breslau unter H. 2300.

Das Hamburg-Newyorker Postdampfschiff „Gellert“, Capitain Barends, welches am 24. Januar von Hamburg und am 27. Januar von Havre abgegangen, ist am 9. Februar Mittags wohlbehalten in Newyork angelommen.

Fragebogen: Formulare bei A. Ludwig.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 21. d. M., von früh 10 Uhr ab, werden im Gerichtskreisham hierselbst aus den Tagen 16, 30, 126 und der Totalität

ca. 65 Stück Birken-Nussholz,
= 20 = Erlen =
= 1 = Rüster =
= 100 = Hickern- und Fichten-Baumholz,
= 100 = Fichten-Stangen I. bis V. Klasse,
= 250 Rmtr. Erlen-Scheitholz, sowie diverse, meist trockene Brennholzer

im Wege der Licitation gegen sofortige
bare Bezahlung verkauft.

Rogelwitz, den 11. Februar 1877.

Der Königliche Obersöster.

Kirchner.

Freiwilliger Verkauf.

Das Häusler Kranz'sche Acker- und Wiefengrundstück Nr. 31 Maliers soll im Wege der freiwilligen Subhastation am 17. März 1877,

Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 5, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 3 Hectar 89 Ar 10 □ Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Kleinertrage von 29 Mark 3 Pf. veranlagt.

Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen und andere das Grundstück betreffende Nachweiszüge können in unserem Bureau IV. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Dels, den 5. Januar 1877.

Königliches Kreis-Gericht.

Zweite Abtheilung.

Die Airy's Naturheilmethode.

32 Bdg., mittel. in den Text gedruckten anatom. Abbild., Preis 1 Mark; erschienen bei Richter's Verlagsanstalt in Leipzig, 40 in fast allen Buchhandlungen vorräthig.— Dieses berühmte Werk kann allen Kranken, gleichviel an welcher Krankheit leidend, umso mehr bringend empfohlen werden, als das betreffende Heilverfahren sich als zuverlässig bewährt hat, wie die in dem Buche abgedruckten zahlreichen glänzenden Atteste beweisen.

Am Montag, den 19. d. M., wird Nr. 10 (vom XII. Jahrgang) ausgegeben werden — Bestellungen auf das laufende Quartal werden noch fortwährend von allen Buchhandlungen u. Postämtern angenommen und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

Vierteljährlicher Aboaments - Preis 1 Mark 25 Pf.

für Fleischbeschauer!

Formulare zu
Bescheinigungen

über
erfolgte Untersuchung auf Trichinen
sind vorräthig in A. Ludwig's Buchdruckerei in Dels.

Marktpreis der Stadt Breslau dem 13. Februar 1877.

	Pro 200 Zollpfund	schwere	mittlere	leichte
Weizen, weißer.	19 50	21	20	17 30
do. gelber,	19 40	20	18	20
Roggen, neuer,	18 —	16	15	14 80
Gerste, neue,	15 00	14	13	13 30
Hafer, neuer,	15 —	14	13	—
Grütze,	15 50	14	12	40
Heu 2.70-3.10	Mfr. vro. 50 Rlk. gr.			
	Waggengew. 33,00-35,00			
	zu Sack 60 Pf. gr.			
	Vorlemonit vom Kartoffelpurée.			
Bro. 100 Liter	à 100% Talcus 100			
	50,80 B. 49,80 G.			

Marktpreis der Stadt Dels vom 10. Februar 1877.

(Pro 200 Zollpfund = 100 Kilogramm.)

	feine	mittlere	ordnat.
Weizen gelb .	20 15	20	18 —
Roggen . . .	17 25	17	16 50
Gerste . . .	15 —	14	14 50
Hafer . . .	15 25	14	14 50
Kartoffeln 75 Rgr.	2 80	—	2 50
Heu, pro 50 kilo,	2 70	—	2 60
Stroh 600 Kilogr.	26 —	—	25 —